



# Macedonian Herald

Verantwortlicher Herausgeber: ...  
 Redaktion: ...  
 Druck: ...  
 Abonnement: ...

Maribor, Samstag, den 21. Juni 1924

Nr. 140 — 64. Jahrg.

## Sitzung des Ministerrates.

Rückkehr des Unterrichts- und des Außenministers. — Unsere Beziehungen zu Bulgarien. — Eine Demarche bei der bulgarischen Regierung wegen des Einbruchs in die Wohnung unseres Militärattachés. — Eine verhängnisvolle Forderung unserer Regierung.

**Belgrad, 20. Juni.** Der heutige Ministerrat, der sofort nach der Rückkehr der Minister Rindić und Pribićević aus Bleib zusammengetreten ist, befaßte sich zuerst mit dem Berichte des Außenministers über unsere Beziehungen zu Bulgarien. Zur Berichterstattung bei Rindić war unser Sostoker Gesandter Ratovski in Belgrad eingetroffen. Die Angelegenheit der jüngsten Zwischenfälle mit Bulgarien wurde dem interministeriellen Komitee für Außerer überwiefen, das eine neuerliche Demarche bei der bulgarischen Regierung beschließen dürfte, die jedoch einen weit verhältnißlicheren Charakter tragen wird, als die früheren. Außerdem wird die Möglichkeit erwogen, die ganze Angelegenheit dem Völkerbund zu unterbreiten, um von diesem die Ermächtigung zu erlangen, nach Sofia eine Kompanie un-

serer Soldaten zu entsenden zum Schutze unserer diplomatischen und militärischen Vertreter, nachdem sich die bulgarische Regierung als ohnmächtig erwiesen hat. Ueber Antrag des Innenministers wurden alle für den 22. d. in Mostar einberufenen Versammlungen und Manifestationen verschiedener Parteien verboten, um Zusammenstöße vorzubeugen. Des weiteren wurde beschlossen, allen Staatsbeamten und Soldaten für die Teilnahme an dem Sokoloff in Sarajevo einen Urlaub zu gewähren. Auch über die Pachtung der Villa in Bleib für Seine Majestät wurden Beratungen gepflogen. — Ueber Antrag des Handelsministeriums beschloß der Ministerrat, daß unser Staat an der internationalen Londoner Betriebsmittelausstellung teilnehme.

## Die Ermordung des Abgeordneten Matteotti.

Verhaftung des ehemaligen Mitgliedes des FASCISTEN DIRECTORIUMS, GIOVANNI MARINELLI. — Großes Aufsehen. — Haben, die

**Rom, 19. Juni.** (Stefani.) Auf Weisung der Gerichtsbehörden hat die Polizei heute abends das ehemalige Mitglied des Direktoriums der faschistischen Partei, Giovanni Marinelli, unter der Beschuldigung verhaftet, andere Personen angestiftet zu haben, den Abgeordneten Marinelli der persönlichen Freiheit zu berauben.

terrestischen Direktoriums, Giovanni Marinelli, nach Graz reisen. — Matteotti soll leben.

gestellt worden. Die anderen seien fortgegangen und erst um 22.30 Uhr mit den Worten zurückgekehrt: „Alles ist gut gegangen!“ Er habe dieser Tage einige wichtige Dokumente nach Graz postlagernd an Personen geschickt, deren Namen er nicht nennen will. Er glaube, daß Matteotti noch lebe, und zwar in der Villa Fuggi, die er näher bezeichnete. Die Angaben wurden überprüft, die Villa jedoch nicht gefunden.

**Rom, 19. Juni.** Die heute nachts erfolgte Verhaftung des administrativen Direktors der faschistischen Partei, Marinelli, erregt großes Aufsehen wegen seiner einflussreichen Stellung in der Partei. Es wurde schon bemerkt, daß am Freitag bei der Neubildung des Direktoriums Mussolini ihn nicht mehr beigezogen habe. Er wurde verhaftet, weil er dem Verzicht Luminis, Tiereschwald, der gestern verhaftet worden war, Geld für die Reise nach Rom übergeben hatte. Er war bis zum Jahre 1914 Sozialist. Tiereschwald hat ausgesagt, er habe Marinelli vor der Tat gewarnt. Er sei am Tage der Tat um 16 Uhr 30 Min. in das Hotel be-

**Rom, 19. Juni.** Die Nachforschungen nach der Leiche des Abgeordneten Matteotti haben noch zu keinem Ergebnis geführt, obwohl die Erhebungen mit Hochdruck betrieben werden. Es besteht kein Zweifel, daß Matteotti in grausamster Weise abgeschlachtet wurde, doch sind die näheren Umstände noch nicht festgestellt. Die Behörden haben noch keine authentische Mitteilung verlautbart, vielleicht aus dem Grunde, um den Gang der Untersuchung nicht zu stören. Die Erregung der öffentlichen Meinung ist ungeheuer und wird noch durch wilde Gerüchte gesteigert.

## Das neue albanische Kabinett.

**Belgrad, 20. Juni.** Das neue albanische Kabinett ist folgendermaßen zusammengestellt: Präsidium Fan Noli, Außenminister Sulejman Delbina, Justizminister Dinani, Inneres Redžeb Saka, Krieg Hassan Kafesi, Finanzen Guracqi, Unterricht Koruli. Fan Noli hat gestern die diplomatischen Vertreter empfangen und sie der friedlichen Absicht n. der neuen Regierung versichert. Dabei gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die übrigen Staaten die neue Regierung anerkennen werden. Ministerpräsident Pašić hat das Begrüßungstelegramm Fan Nolis erwidert, je-

doch in dieser Erwidderung jede Bemerkung über die Anerkennung unterlassen.

## Das Urteil im Prozeß Carlier bestätigt.

**Belgrad, 20. Juni.** Das Plenum des Kassationsgerichtshofes hat heute entsprechend dem Gegenantrag des Appellationsgerichtshofes das Urteil gegen Carlier endgültig und vollinhaltlich bestätigt.

## Dänemark anerkennt Sowjetrußland.

**Kopenhagen, 19. Juni.** (Havas.) Eine amtliche Mitteilung gibt die offizielle Anerkennung der Sowjetregierung durch Dänemark bekannt.

Tragische Ereignisse und die Verschiedenheit der Doktrin, die uns von der Moskauer Regierung trennen, lassen uns nicht vergessen, daß das russische Volk lange auf dem gemeinsamen Schlachtfeld gekämpft hat. Wir bereiten schon jetzt die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zu Rußland unter Bedingungen vor, die uns die Achtung vor den

Verträgen auferlegt. Bevor wir aber eine Formel annehmen, die natürlich die französischen Interessen wahren muß, müßten wir gewisse Vorsichtsmaßnahmen treffen und Informationen sammeln, die wir bereits einzuholen begonnen haben. Die einzige Frankreichs würdige Politik ist jene, die auf Ehrlichkeit beruht.

## Herriots Worte.

Maribor, 20. Juni.

Dem auslandpolitischen Teil der französischen Regierungserklärung entnehmen wir folgende interessante Ausführungen:

Frankreich weist jeden Gedanken an Eroberung und Annexion zurück, es will bloß Frieden für sich und die anderen Völker. Die demokratische Regierung werde die Rechte Frankreichs, wie sie in den Verträgen stehen, entschlossen verteidigen. Wir haben ein Recht auf Reparationen, die wir im Namen der Gerechtigkeit in der neuen internationalen Ordnung verlangen, von der wir wünschen, daß sie sich nicht auf Ungerechtigkeiten gründe. Es wird bloß von Deutschland abhängen, in den Völkerbund einzutreten, sobald es allen Verbindlichkeiten des Friedensvertrages hinsichtlich der Reparationen und der Sicherheit nachgekommen sein wird.

Wenngleich wir gegen eine Politik der Befehungen und der Territorialpäander sind, halten wir es angeht des gegenwärtigen Zustandes in Deutschland und angesichts der Notwendigkeit, nicht bloß Frankreich, sondern alle Völker vor der Wiederkehr eines Angriffes des nationalistischen Vangermanismus zu schützen, nicht für möglich, das Ruhrgebiet zu räumen, bevor die von den Sachverständigen in Aussicht genommenen, mit billigen und wirksamen Bürgschaften ausgestatteten Pfänder gestellt und den internationalen Organen übergeben werden, die zu ihrer Verwaltung berufen sind. Wir glauben auch, daß im Interesse des Friedens die Abfertigung Deutschlands durch eine gemeinsame Anstrengung der Alliierten und sobald als möglich durch eine Aktion des Völkerbundes kontrolliert werden müsse. Wir werden die Fragen der Sicherheit durch Garantiepakete, die gleichfalls unter die Kontrolle des Völkerbundes gestellt werden, zu lösen haben. Frankreich wird allen Völkern das Beispiel des Führers zu einem aufrichtigen und dauerhaften Frieden geben. Wir werden in allen Völkern den demokratischen Geist ermutigen und unterstützen und werden alles mögliche tun, um den Völkerbund, sowie alle internationalen Einrichtungen für Information, Annäherung und Schlichtergerichte zu stärken. Wir werden eine Politik auf die Billigkeit gegründeter Handelsabkommen befolgen, die uns mit den Freunden und Verbündeten einigenden Bande stärken und ihnen den Friedensthronen Frankreichs und seine Loyalität beweisen. Frankreich, das keinen Haß kennt und sich auf die Gerechtigkeit stützt, wird in dem jenen Elementen gegenüber, die in Deutschland nicht darauf verzichtet haben, die Verträge zu verstümmeln, sowie den Revolutionärgedanken zu nähren, keine Schwäche zeigen. Wir wünschen die deutsche Demokratie sich festigen zu sehen. Wir stimmen daher nunmehr Maßnahmen des Wohlwollens zu und nehmen endgültige Begnadigungen, Aufhebung von Strafen und Zurückziehung von Anweisungen in Aussicht, deren nähere Modalitäten wir ausführen werden. Solche Entschlüsse zeigen, daß, wenn die deutsche Regierung die für die lokale Durchführung des Sachverständigenberichtes notwendigen Arbeiten beschleunigt, die französische Regierung auf die Bemühungen eines Deutschlands, das sich bewußt auf die Wege der Demokratie und des Friedens begeben würde, entsprechend zu erwidern willens wird.

## De Selves — Präsident des französischen Senats.

**Paris, 19. Juni.** (Havas.) Der Senat hat heute de Selves mit 151 gegen 134 Stimmen, die auf Blenvenn Martin entfielen, zum Präsidenten gewählt.

## Eine stürmische Sitzung der französischen Kammer.

**Paris, 19. Juni.** (Havas.) Abg. Volanovskij führte aus, die neue Regierung übernehme die Macht bei der günstigsten Lage der Finanzen Frankreichs seit Kriegsende. Die von der früheren Kammer votierten fiskalischen Maßnahmen würden es der neuen Regierung ermöglichen, in aller Sicherheit die Konsolidierung der schwebenden Schulden zu übernehmen. Redner sprach das Vertrauen seiner Parteigenossen und seines eigenen zum neuen Finanzminister aus. Abgeordneter Paul Faure erklärte im Namen der sozialistischen Parteien, die Sozialisten verlangen, indem sie ihre volle Unabhängigkeit wahren, von der Regierung nur, daß sie ihren Versprechungen treu bleibe, und werden im übrigen nicht als zögerer, ihre eigenen Lösungen vorzuschlagen, wenn sie mit jenen der Regierung nicht übereinstimmen werden. Während der Rede Volanovskijs entspannte sich, als er davon sprach, daß die neue Regierung die Früchte der Finanzpolitik Poincarés pflücken könne, infolge ironischer Zwischenrufe der Linken ein lautes Wortgeplänkel. Präsident Painlevé wußte die Sitzung unterbrechen. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung behandelte Herriot die finanziellen Fragen und wies in Besprechung der auswärtigen Politik auf das volle Einverständnis Englands, Belgiens und Frankreichs hin, Deutschland zur Achtung der Sicherheit zu verhalten, und fügte hinzu, Frankreich, das durchaus friedlich sei, wolle die Fragen der Zahlung und der Sicherheit lösen. Er hoffe, daß die deutsche Demokratie verstehen werde, daß sie wie Frankreich an der Lösung der Frage interessiert sei. Es sei nur notwendig, daß Frankreich bezahlt und nicht angegriffen werde. Herriot erklärte es für gewiß, daß er in Macdonald den Liberalisten und zuverlässigsten Freund finden wird und daß die gemeinsame Erfahrung der beiden Völker die Zusammenarbeit aller anderen Völker vorkommen wirksam machen wird. Um 1.45 Uhr abends wurde die Debatte geschlossen. Painlevé verlas eine Tagesordnung der Sozialisten und sozialistischen Radikalen, in der der Regierung das Vertrauen dahin ausgesprochen wird, daß sie die durch die allgemeine Wahl bestätigte Politik durchführen werde. Herriot nahm die Tagesordnung an und stellte die Vertrauensfrage. Im Laufe der Abstimmung entstanden Streitigkeiten zwischen den Sozialisten und Kommunisten, bedeuene es zu einem Handgemenge kam. Die Kammer votierte der Regierung mit 313 gegen 234 Stimmen das Vertrauen.

## Werte.

**Zürich, 20. Juni.** Paris 30.40, Belgrad 6.85, London 24.53, Prag 16.76, Mailand 24.40, Newyork 563.25, Wien 0.007940, Sofia 4.10, Bukarest 2.55.

**Zagreb, 20. Juni.** Paris 457.50, Zürich 1499.60 bis 1509.60, London 363.45 bis 369.45, Wien 0.11895 bis 0.12095, Prag 248.75 bis 251.75, Mailand 365.75 bis 368.75, Newyork 84.20 bis 85.20, Budapest 0.009 bis 0.011.

**Wochenblätter**

— **Besuch des dänischen Königspaares in London.** Am Sonntag treffen der König und die Königin von Dänemark in London ein. Das dänische Königspaar dürfte sich bis zum 23. d. in London aufhalten.

— **Der Regent von Abessinien in Rom.** Geringeren Mittwoch ist Prinz Ras Tafari, der Thronfolger und Regent von Abessinien, in London eingetroffen. Am Bahnhof wurde er vom König und von Mussolini empfangen.

— **Ein deutscher Politiker für eine Konföderation.** Der Führer der Demokraten, Reichstagsabgeordneter Erkelens schlug in einer demokratischen Versammlung in Coswig eine Konföderation zwischen dem Reichkanzler Marx, MacDonald und Herriot vor, von der er eine sehr rasche Klärung der ganzen Situation erwartete. Bisher hätten die führenden Staatsmänner immer miteinander vorbeigeredet. Dies würde mit einem Schlag anders werden, wenn MacDonald den Mut fände, Marx und Herriot nach London einzuladen. Zur Begründung seiner Forderung wies Erkelens darauf hin, die Erfolge Rathenaus seien nur darauf zurückzuführen gewesen, daß er sich nicht geschämt habe, sich mit englischen und französischen Leitenden Staatsmännern an einen Tisch zu setzen. Der einzige, der bisher nach ihm den Mut gehabt habe, das gleiche zu tun, sei Reichspräsident Dr. Schacht gewesen. Wenn MacDonald Herriot und Marx zu sich berufen würde, so werde die erste Folge der Beitritt Deutschlands zum Völkerbunde sein.

— **Bahnieberlage der Regierung von Südafrika.** Wie aus London berichtet wird, mühten die Wahlen in Südafrika mit einer Niederlage der Regierung. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen gemannen die Südafrikanische Partei 22, die Arbeiterpartei 19 und die Nationalisten 18 Sitze. Ministerpräsident Smuts verlor seinen Sitz in Pretoria West an den Arbeiter Hay. Man erwartet, daß die Südafrikanischen Nationalisten mit der Arbeiterpartei einen Pakt schließen werden, um die neue Regierung zu bilden, und daß wahrscheinlich General Herzog oder der Oberst Cresswell die Bildung des Kabinetts übernehmen wird.

**Tageschronik**

4. **Mittwoch der Minister nach Brüssel.** Außenminister Ribbentrop und Innenminister Brüning, die sich längere Zeit in Belgien aufhielten, sind am Mittwoch nachmittags nach Brüssel zurückgekehrt.

5. **Ein Palais für unseren Generalkonsul.** In der letzten Ministerratsitzung wurde für den Bau eines Palais für unseren Generalkonsul in Brüssel der Betrag von 11 Milliarden Dinar bewilligt.

6. **Die Frage der Zugehörigkeit des Klosters des hl. Kaam.** Der Vorkonventrat hat die Angelegenheit der Zugehörigkeit des am Oostdijk gelegenen Klosters des hl. Kaam vor den Haager Schiedsrichtershofe überwiesen.

7. **„Gravatska rijet“ verboten.** Das in Split erscheinende Blatt „Gravatska rijet“ wurde wegen seiner antistaatlichen Schreibweise verboten.

8. **Eine Kinderbewahranstalt in Nowosibirsk.** Am Freitag (28. Juni) wird in Nowosibirsk eine Ausstellung von gut entwickelten Kindern im Alter von 6 Monaten bis 2 Jahren eröffnet. 10 der schönsten Kinder bekommen eine Prämie von je 1000 Dinar.

9. **Die Tragödie einer Kriegsgefangenen.** Ein außerordentlicher Fall von Kindesmord beschäftigt das Innsbrucker Schwurgericht. Die Einzelumstände aus der Geschichte der Ehe zwischen dem Motorführer Unger und seiner Frau Sinaida sind tief ergreifend. Unger lernte seine Frau in der Kriegsgefangenschaft in Sibirien kennen, nahm sie mit sich nach Tirol und ging mit ihr die Ehe ein. Ihrem Geliebten folgte die stille Frau in ein fremdes Land, dessen Sprache sie nicht verstand — erst in der Haft lernte sie etwas deutsch —, sie legte ihren Glauben ab und trat in die katholische Kirche ein, um heiraten zu können. Sie fand das ersehnte Glück aber nicht. Ihr Mann, ein heiterer, lebenslustiger Kärntner, nahm abends die Fibel zur Hand und spielte zum Tange auf, er unterließ sich lange Nächte hindurch und ließ seine Frau, eine brave, nach dem Gutachten der Gerichtspsychiater ihrem Manne an Geist und Bildung weit überlegene Frau, allein mit den Kindern daheim. Frau Sinaida, eine schwermütige Russin, quälte die Eifersucht, sie hatte niemand, dem sie ihr Leid klagen konnte, ihr Mann vernachlässigte sie stark, er blieb tagelang aus. Da sagte die junge Frau in der Verzweiflung den Entschluß, sich selbst und ihr jüngstes Kind zu töten. Sie hängte dem Kleinen einen Stein um den Hals und legte es, nachdem sie es gesegnet hatte, ins Wasser. Der von ihr beabsichtigte Selbstmord unterblieb aus ungeklärten Umständen. Nun sollte die geständige Frau ihr Urteil empfangen. Die Geschworenen bejahten die Frage auf vorsätzlichen Mord einstimmig, aber sie bejahten auch mit der entsprechenden Mehrheit die Zusatzfrage auf Sinnesverwirrung der Angeklagten, diese mußte daher freigesprochen werden. Die Sympathie stand in diesem Falle unzweifelhaft auf Seite der Frau, nur so war es zu erklären, daß die Zuhörerschaft schon nach Verkündung des Urteils in Heilrufe ausbrach und der Freigesprochenen vor dem Gerichtsgebäude eine förmliche Huldigung darbrachte.

10. **Vom Badenmädchen zur Herzogin.** Durch Gerichtsurteil ist eine junge Verkäuferin aus Edinburgh die Gattin der Herzogin von York, geborenen Lady Bomes-Lyon und Schwiegertochter des Königs von England, geworden. Die neunzehnjährige Konstanze Lyon erhob den Anspruch, die eheliche Tochter des Lords Hubert Bomes-Lyon zu sein, und da dieser Anspruch bestritten wurde, beantragte sie gerichtliche Entscheidung. Sie wies nach, daß ihr Vater jahrelang mit einem Fräulein Smeaton zusammengelebt hatte, und daß sie diesem Verhältnis entsprossen war. Es wurde weiters festgestellt, daß der Vater ein Jahr nach ihrer Geburt rechtmäßig die Ehe mit seiner Geliebten geschlossen und das Kind gleichzeitig als ehelich legitimiert hatte. Das Badenmädchen ist dem-

zufolge heute die Erbin des Baters und darf den Herzog von York Better nennen.

11. **Blutiger Abstieg ein Langvergügend.** Ein Liebesdrama hat sich auf der Straße Leichtat-Obergrund nahe der deutsch-böhmischen Grenze abgespielt. Die 15jährige Schneiderin Pauline Müller aus Berggrund hatte in Warnsdorf bei einem Tanzvergügend, das sie mit ihrem Verlobten besuchte, einen jungen Mann kennen gelernt. Auf dem Heimweg fiel ihr Bräutigam, der in Warnsdorf beschäftigte 26jährige Spinnerbürger, plötzlich mit dem Ruf: „Du kommst heute nicht mehr heim!“ über sie her und stach mit einem Messer auf die Wehrlose ein. Erst lange Zeit nach Ausführung der Tat fanden heimkehrende Musiker die Besinnungslose auf der Straße. Das Mädchen wurde in das Warnsdorfer Hospital überführt. Hier wurden 22 Stiche am Kopf, am Hals, an Armen und Händen und schwere Verletzungen an der Brust festgestellt. Ein schwerer Lungenstich hat schweren Blutverlust zur Folge gehabt. Der Täter sprang, um die Absicht eines Selbstmordes vorzutäuschen, in einen Teich, der aber unglücklicherweise zwei Tage vorher fast vollständig abgelassen worden war. Bürger wurde verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Ob es gelingt, das schwerverletzte junge Mädchen am Leben zu erhalten, scheint zweifelhaft.

**Morbinger Nachrichten**

Morbinger, 20. Juni.

12. **Gemeindevahlen in Morbinger.** In der Stadt Morbinger finden die Wahlen in den Gemeinderat am 21. September l. J. statt.

13. **Gemeinderatsitzung.** Wegen Raum mangels sind wir erst morgen in der Lage, den Bericht über die gestern abends stattgefundene Gemeinderatsitzung zu bringen.

14. **Schlaganfall.** Vorgestern wurde der in der Poststraße 14 wohnhafte Dolomitschfahrer Jakob Kristian vom Schlag getroffen, wobei ihm die linke Körperseite gelähmt wurde; auch das Sprachvermögen hat er verloren.

15. **Zur Morbinger in Arcevia bei Morbinger.** Nach immer ist der Morbinger in Arcevia in tiefes Dunkel gehüllt. Es wurde noch festgestellt, daß die Wauerin mit ihrem eigenen Messer ermordet wurde. Bezeichnend ist auch die Tatsache, daß die Ermordete nicht mit ihrem eigenen, sondern mit einem fremden Messer bedeckt war. Ottillie Stalzer soll noch um zirka 11 Uhr vormittags von einem gewissen Kras am Marktplatz in Morbinger gesehen worden sein. Da man bei ihrer Leiche noch drei Hüfner fand, die sie von zu Hause mitgenommen hatte, vermutet man, daß sie vom Mörder unter dem Vorwand, daß sie die Hüfner verkaufen werde, zu den „Drei Leichen“ gelockt wurde. Auf eine andere Weise kann man sich fast den Umständen nicht auslegen, daß die Wauerin an einem Ort gelangte, der vollkommen in entgegengesetzter Richtung von ihrem Besitz liegt. Man erfährt auch, daß ihr Mann bei ihr ein Kopftuch fremder Herkunft vorfand. Die Gendarmerie verfolgt die Spuren des Täters in der Richtung gegen die Stadt.

16. **Kleine Polizeichronik.** Von gestern auf heute wurden beim hiesigen Polizeikommissariate 15 Fälle zur Anmeldung gebracht, und zwar: 1 Trunkenheit und nächtliche Ruhestörung, 1 Betrug, 1 unerlaubtes Betreten, 1 Uebertretung der Automobilvorschriften, 4 Angelegen wegen Fahrens ohne Licht, 1 Dienstesstörung, 1 Schlägerei, 1 Diebstahlsverdacht, 1 Uebertretung der Sperrstunde, 1 Uebertretung der Gesundheitsvorschriften und 2 andere Fälle.

17. **Ein fatales Mißverständnis.** Gestern nachts begleiteten zwei Männer ihren stark betrunkenen Bekannten nach Hause. Da die Begleiter fürchteten, ihr Freund würde in der Trunkenheit seine Brieftasche verlieren, wollten sie ihm diese abnehmen und selbst aufbewahren. Da sich aber dies ihr Bekannter nicht gefallen ließ, entstand ein regelrechter Kampf um die Brieftasche. Zwei Passanten, die zufällig, des Weges daher kamen, glaubten, einen Raubüberfall vor sich zu haben, und eilten dem „Bedrängten“ zu Hilfe. Es entstand eine heftige Schlägerei, da nun die beiden Freunde des Betrunkenen dachten, man wolle sie berauben. Erst die herbeigeeilte Polizei konnte das fatale Mißverständnis zur Ueberraschung beider Parteien auflären.

18. **Verhaftung von Kommunisten.** Vergangenen Mittwoch abends wurden in Ruß bei Morbinger 6 Kommunisten verhaftet und dem Verichte in Morbinger eingeliefert. Es wurde in Ruß, in Morbinger und in der nächsten Umgebung von Morbinger (Bobrezje) eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die Namen der verhafteten Kommunisten, die größtenteils Ausländer sind, werden noch geheimgehalten. Die umfangreiche Untersuchung, die in Ruß durchgeführt wurde, hat eine geheime kommunistische Organisation aufgedeckt, die die Aufgabe hatte, das „Terrorium vorzubereiten“. Der Ausgangspunkt der kommunistischen Propaganda befand sich in der Stadtfabrik in Ruß. Die Untersuchung hat auch festgestellt, daß finanzielle Mittel zur Anschaffung von Waffen gesammelt wurden. Die Untersuchung verspricht, noch weitere interessante Einzelheiten an den Tag zu fördern.

19. **Ein netter Gast.** Ein gewisser Leopold K. wurde gestern verhaftet, weil er im Gasthause Späbel eine größere Fische machte und darauf unbemerkt verschwinden wollte. Leopold K. wird übrigens schon längere Zeit als Deserteur gesucht.

20. **Alle mit Beife!** Der Chauffeur Rudolf Stöber und dessen Frau wurden angezeigt, weil sie gestern so unvorsichtig fuhrten, daß sie mit dem Automobile an der Ecke Melkstraße und Altmannstraße in eine Mauer rannnten, wobei sie fast einen Mann überfuhr hätten.

21. **Wiedereinführung der Ursprungszertifikate.** Das Postamt in Morbinger verständigte das Handelsministerium, daß seit 17. d. M. bei empfangenen Postpaketen, welche die Bemerkung „Sendung mit Begleitschein“ führen, wieder die seltenerzeit üblichen Ursprungszertifikate verlangt werden, um die Ware nach Malmoe zu verschicken zu können. Dieselben müssen im Staate, aus welchem die Ware stammt, ausgestellt sein und

**Die Zimmerprinzessin**

Die Geschichte einer Schicksalsbegegnung  
Morbinger, den 20. Juni 1924.  
Geschrieben von dem beliebten Roman- und Novellenautor  
Hans G. Zimmermann, Stuttgart.

16) (Nachdruck verboten.)  
Ein Spot gab das andere, schließlich erwiderte Falkner offen, daß er seinen alten, ungewohnten Geschäftsnamen nie und nimmer hergegeben haben würde, hätte er geglaubt, daß ein Weib genüge, um ein großangelegtes Unternehmen an den Rand des Abgrundes zu reißen.  
Als Alfred Wellmann heftig aufstehen wollte, hob ihn der Kommerzienrat ein Schriftstück zu, das er sich eine Stunde zuvor beim Protokollanten der „Ma“ nach der Villa hatte hingehen lassen. Es war eine Karte, knappe Aufstellung des Verlustkontos, herausgerissen durch die wahnwitzigen Ausgaben Wellmanns, durch tolle Unternehmungen, die ins neutrale Ausland hinführten, nicht zum wenigsten aber durch den Bau des neuen Marmorpalastes, der wahre Anknüpfungspunkt war.  
Alfred Wellmann lächelte heiser auf.  
„Mit dem Marmorpalast bleiben wir Sieger auf der ganzen Linie!“ rief er.  
„Über mir brechen uns das Genick dabei,“ sagte ein Falkner. „Das letztere ist das

Wahrscheinliche. Ich bin jetzt genau unterrichtet. Wenn wir den Rosenraum sechs Monate hindurch mit zahlendem Publikum füllen könnten, kämen wir vielleicht gerade auf unsere Rechnung, wenn wir aber mit halben Einnahmen rechnen müssen, und das ist schon jetzt der Fall, weil sich das große Publikum langsam zur Konkurrenz zurückzieht, sind wir verloren. Ein eiserner Befehl tut jetzt not. Und denn werde ich in die Hand nehmen!“  
Dann fiel der Name Marga Milano!  
Wer diese Milano war, Hanna wußte es längst, denn sie kannte den Familiennamen ihrer ehemaligen Kollegin. Oft genug hatte sie gezittert, ihr, die Hanna hakte, einmal zu begegnen.  
Nur der Kommerzienrat ahnte nicht, daß sich die beiden Frauen kannten.  
In schärftesten Worten geißelte Falkner, nur häufig durch heitere Gegenrufe unterbrochen, das Standaufverhältnis Wellmanns zu seiner Kinodiva. Vielleicht sprach er heute zum erstenmal darüber, aber im Klub, auf den Klappen, in den Konzerten, überall, wo diese Milano auftauchte, redete man darüber.  
Und offen nannte Falkner Marga die Geliebte Wellmanns.  
Hanna erschauerte. Sie dachte an den armen Hans Walter, wo weckte der jetzt? Daß er geliebt war, wußte sie. Der Kommerzienrat hatte einmal flüchtig von einer unangenehmen Sache erzählt, die sein Teufel

ber zu erlebigen hätte, eine Scheidungsaffäre, bei der ein kleiner Schauspieler, der jetzt irgendwo im Westen bei den Kampstruppen stand, und Alfred Wellmann bedenkliche Rollen spielten. Armer Hans Walter! Er hatte nicht nur seinen Jungen verloren, sondern jetzt auch noch sein Weib!  
Alfred Wellmann schien aufgesprungen zu sein. Seine Stimme klang rau, heiser. In heftigster Weise verbat er sich die Einmischung Falkners in seine Privatverhältnisse, er wisse stets, was er tue, und halte einfach die große Linie fest.  
Als ihn Falkner aufforderte, in rücksichtsloser, unbarmherziger Weise die Milano zu verabschieden, sich loszumachen von ihrem unheilvollen Einfluß, da warf Wellmann plötzlich die eifige Frage hin, ob der Kommerzienrat ihm nicht auch gleich eine andere Partie empfehlen könne.  
Eine Pause entstand, Hanna zählte die Schläge ihres Herzens. Und dann erklang die harte Sprache Falkners:  
„Es wäre Ihre letzte Rettung, Wellmann! Ein Mann sagt dies Ihnen, der sich immer im Leben mit seinen tausend Wechselkäufen einen Mann Kopf behauptet hat. Als Geschäftsleute haben wir den verbannt nötig. Da dürfen keine Sentimentalitäten mitsprechen. Und warum sollten Sie nicht endlich betreten? Ich würde Sie als großzügigen Unternehmer. Das allein hat mich bewogen, Ihnen die Hand zu reichen“

„Sont wirklich nichts, Herr Kommerzienrat?“ warf da Wellmann böshast hin.  
Daß Falkner Marga angriff, so unbarmherzig und wegwerfend, das konnte er nicht überwinden.  
„Wie meinen Sie das?“ fiel die Gegenfrage Falkners.  
„Nun, sollten Sie dabei nicht gleich an eine bestimmte Verbindung gedacht haben?“  
Wieder eine dumpfe Stille. Dann von neuem die Rede Falkners.  
„Vielleicht! Und Sie sollten sich es zur Ehre rechnen, Wellmann, wenn ich Ihnen einen Wink gebe, wie Sie sich gerade jetzt das verlorene Ansehen neu erringen könnten. Wenn Sie meine Beweggründe fassen, bin ich der erste, der Ihnen die helfende Hand leih.“  
„Wo haben Sie bereits eine Partie für mich?“ sagte Wellmann lauernd.  
„Nun, ich Ihnen erst einen Namen nennen? Es ist absonderlich, daß ich Ihnen gleichsam ein Angebot mache... ich hätte das nicht nötig. Doch lebe ich der Ueberzeugung, daß Sie alles Verlorene, alles Ansehen, geschäftliche Ruhe, Konzentration, in einer ehrenhaften Verbindung wiederfinden würden.“  
„Also, um es kurz zu machen — Sie bieten mir die Hand Ihrer Nichte Hanna an!“  
(Fortsetzung folgt.)

wollen alle Kaufleute ihre Referenzen erfor-
schen, Zertifikate der Postbegleitadresse beige-
legen, damit die Verzollung ohne Verzöger-
ung durchgeführt werden kann.

Neue Kurse für Maschinenschriften, Nomen-
nische und deutsche Stenographie beginnen
an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat
am 1. Juli. Einschreibungen und Auskünfte
im Schreibmaschinen-Geschäfte Ant. Rud. Le-
gat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon
100.

\* Jazz Band, original amerikanische Mu-
sik und Gesang, ausgeführt von der Reg-
truppe Belmont, ab 1. Juni in der Klub-
Bar. Außerdem Tangsterne Clara Burghard,
Jee Teje, Mari Clar. 5038

Stiller Nachrichten.

c. Gemeinderatswahlen. Die Gemeinde-
ratswahlen für die Stadt Celje wurden für
den 28. September l. J. ausgeschrieben.

c. Eröffnung einer Station zur Belämp-
fung der Tuberkulose. Im Invalidenheim in
Celje wurde vor einigen Tagen die Station
zur Belämpfung der Tuberkulose eingerich-
tet, die bereits gestern mit ihrer Tätigkeit
begann. Die Leitung der Station hat der
Primarius des hiesigen allgemeinen Kran-
kenhauses inne.

c. Beschlußunfähigkeit einer Gemeinderats-
sitzung. Die für den 11. d. e.nderung or-
dentliche Gemeinderatsitzung war beschluß-
unfähig, weil die Opposition aus Erbitte-
rung über das Vorgehen der Mehrheit an-
tastlich der Auflösung des Gemeinderates von
Ljubljana den Saal verließ. Die Gemeinderats-
sitzung wird heute Freitag den 20. d. M.
fortgesetzt.

c. Stand der ansteckenden Krankheiten in
Celje. In der Zeit vom 8. bis 16. d. er-
krankten an Scharlach 3 Personen neu, wäh-
rend von früher 10 Personen in Pflege ver-
blieben. Während derselben Zeit wurden 4
Personen geheilt, so daß noch 9 an Scha-
rlach erkrankte Personen verbleiben.

c. Vom Pensionistenverein (Ziliale Celje).
Der Pensionistenverein in Ljubljana hat die
Aufgabe, die Rechte aller Pensionisten und
Pensionistinnen in Schutz zu nehmen. Die
hiesige Filiale macht daher aufmerksam, daß
es im Interesse jedes Pensionisten ist, dem
Verein beizutreten. Beitrittserklärungen
nimmt Herr R. Dofnikel, Spicardoberverwal-
ter i. P. (Cankarjeva ulica 11) entgegen.
Der Verein gibt die Monatszeitschrift „Pen-
sionisten“ (Der Pensionist) heraus. Ein Un-
terstützungsfond sorgt für die bedürftigsten
Mitglieder.

c. Jagdliga. Die Gemeindefagd Sv.
Lovrenc bei Prozin gelangt am 1. Juli im
Bege einer öffentlichen Versteigerung zur
Verpachtung. Der Auszugspreis beträgt
2650 Dinar. Die Jagd hat einen Umfang
von ca. 1160 Hektar. Die Liga beginnt
um 9 Uhr vormittags und findet auf der hie-
sigen Bezirkshauptmannschaft (Zimmer 9)
statt.

Theater und Kunst.

Republika bei Nationaltheater in Maribor.
Freitag, den 20. Juni: Aufhören.

Sonntag, den 21. Juni: „Traviata“. Ab-
D. Zum letzten Male in der Saison.

Sonntag, den 22. Juni: „Der eingebildete
Kranke“. Ab. E. Zum letzten Male in
der Saison.

Zum letzten Male in der Saison wird am
Sonntag, den 21. d. M. die Oper „La Tra-
viata“ aufgeführt. Diese letzte Aufführung
wird in modernen Kostümen statt-
finden. Da diese Oper in der nächsten Sai-
son höchstwahrscheinlich in dem Operntem-
pore nicht enthalten sein wird, können sich
alle Abonnenten bei der samstägigen Auf-
führung der Oper „Traviata“ der Coupone
bedienen.

„Larmen“ wird am Montag, den 23. d.
M. zum vorletzten Male in der Saison auf-
geführt, worauf wir schon heute das geehrte
Publikum aufmerksam machen.

Kino.

1. Stadtkino. „Der Klub der Selbstmör-
der“, eine Tragikomödie in 5 Akten, wird
Freitag, Samstag, Sonntag und Montag
vorgeführt.

Sport.

: Städtewettkampf Maribor — Ljubljana
3:3 (3:2). Gestern wurde am Maribor-Platz
das mit großer Spannung erwartete Fuß-
ballspiel der Städtevertretungen von Ma-
ribor und Ljubljana vor einer großen Zu-
schauermenge ausgetragen. Das Wettkampf-
ende nach durchwegs übermächtigem Kampfe
der unsererigen und bei großem Spielglück
des Teams von Ljubljana unentschieden.
Es wurde im allgemeinen ein schönes Kom-
binationsspiel geboten. Wohl aber eintönig-
sten sehr der Goalmana und der „Rechtsau-
ßen“ des heimischen Fußballteams. Als
Schiedsrichter fungierte Herr Wasserlauf aus
Zagreb, der seiner Aufgabe mit großer Um-
sicht und zur allgemeinen Zufriedenheit ob-
lag.

: ESK. Maribor — Rapid 7:3. Im Ver-
spiel spielte ESK. Maribor in kombinierter
Form gegen eine kombinierte Mannschaft der
Sp. B. Rapid.

: Jilija (Ljubljana) — Gradjanski (Za-
greb) 1:5 (0:2). Am Fronleichnamstag zu-
stufierte der Meister von Slowenien in Zagreb.
Vor einer großen Menschenmenge fand das
Wettkampf Jilija-Gradjanski statt, das mit
einer schweren Niederlage für die Gäste en-
dete.

: Trbovski S. R. 1 : S. R. Spahala. Am
Sonntag, den 22. Juni vormittags 9 Uhr
treffen sich die oben genannten Sportklubs zu
einem Freundschaftsspiel im Volksgarten.

: Trgovski S. R. 1 — S. R. Ptuj 3:2
(3 : 1). Am Donnerstag, den 19. d. M. er-
stmalig in Ptuj und spielt gegen den dortigen
„S. R. Ptuj“. Endresultat 3 : 2 (Halbzeit
3 : 1) für die Gäste. Schiedsrichter Herr
Somerschein. Sehr unsicher.

: Radfahrerklub „Schweiz“. Heute Sam-
stag, den 21. Juni abends Preisverteilung an
die Sieger im Rad- und Motorradrennen.
Ort: Hotel Galkowid, bei schönem Wetter im
Garten. Die geehrten Mitglieder und ihre
Familien sind herzlich geladen zu erschei-
nen. Eingeladene Gäste willkommen. —
Sonntag Nachmittagspartie nach Lebering-
kommen. Abfahrt halb 15 Uhr. — Dienstag,
den 24. Juni machen einige Herren vom
Klub die alljährliche schöne Sanntalerpartie,
wer mitmachen will, möge sich an Herrn
Galkowid bis 21. Juni 20 Uhr wenden.

: Slavia (Prag) — Vienna 1:1 (0:0). Das
am Donnerstag in Wien ausgetragene Wett-
spiel Slavia (Prag) — Vienna (Wien) ver-
lief unentschieden.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwergericht.

Maribor, 18. Juni.

Mord.

Zum April des Jahres 1923 übergab der
schon 97jährige Franz Puntigam in Lahn-
cei seinen Besitz der älteren Barbara Bente, die
den Besitz sofort auf den Namen ihrer Toch-
ter überschreiben ließ. Franz Puntigam hat-
te sich aber das lebenslängliche Nuznieger-
recht ausbedungen. Dies geschah aber der
neuen Besitzerin keineswegs. Sie überreichte
daher ihren Bruder Josef, er möge Franz
Puntigam aus der Welt schaffen. Am 16.
Oktober 1923 kam der Greis plötzlich zu sei-
nem nächsten Nachbarn und konnte diesem

nach mit Anspannung seiner letzten Kräfte
mitteilen, daß er angeschossen wurde. Gleich-
zeitig stürzte er zu Boden. Man brachte den
Schwerverletzten in das allgemeine Kranken-
haus nach Ormož, wo er am nächsten Tage,
vor seinem Tode, aussagte, daß er von Josef
Bente angeschossen wurde. Bente kam näm-
lich am genannten Tage des Morgens zu
ihm, warf ihn zu Boden und gab zwei
Schüsse auf ihn ab. Josef und Barbara Bente,
die daraufhin sofort verhaftet wurden,
leugneten hartnäckig jede Schuld und suchten
den Mordverdacht auf einen gewissen Franz
Obran abzuwälzen, dessen Mordschuld aber
bald festgestellt werden konnte. Die heutige
Verhandlung mußte zwecks Einvernahme
weiterer Zeugen vertagt werden.

Maribor, 20. Juni.

Diebstahl.

Als erster stand heute der 20jährige Fi-
nanzier Ivan Kijly aus Starobolsko in Ru-
sland wegen Diebstahles vor den Geschwore-
nen. Der Angeklagte hat am 16. April l. J.
einen Geldbrief mit 288.000 Dinar, der ihm
vom Zollamtsverwalter Tomazic in Gorinja
Radgona zwecks Uebergabe auf dem Postwege
anvertraut wurde, ausgeraubt hat. Kijly
leugnete zuerst, den Diebstahl begangen zu
haben, überführte, legte er aber später ein
umfassendes Geständnis ab. Der ganze Be-
trag, bis auf 1000 Dinar, wurde dem Verar-
zurückgefordert. Auch bei der Verhandlung
leugnete der Angeklagte den Diebstahl nicht.
Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage
mit 8 Stimmen, worauf der Angeklagte zu
zwei Jahren schweren Kerlers verurteilt
wurde.

Das zweite Todesurteil.

Der beim Bezirksarzt Dr. Leber in Kri-
zevec bei Ljutomer bedienstete Knecht Mi-
chael Kardinar und Janos Horvat gerieten
des öfteren wegen Dienstesangelegenheiten
und auch aus Eifersuchtgründen in heftigen
Streit. Janos Horvat beschloß eines Tages,
sich an seinem Feind und Nebenbuhler Mi-
chael Kardinar zu rächen. Am 3. Mai d. J.
begab sich Horvat in den Stall, wo Michael
Kardinar schlief. Als er diesen im Bett schla-
fend vorfand, ermordete er ihn auf ganz
bestialische Weise. Er schlug mit einer Mist-
gabel und mit einer Krampe auf ihn los und
verfehrte ihm mit einem Messer gegen 40 Sti-
che. Der Mörder wollte darauf in einem
nahegelegenen Walde Selbstmord begehen,
was aber verhindert werden konnte. Bei sei-
ner Verhaftung gab Horvat zu, die Absicht
gehabt zu haben, seinen Nebenbuhler zu tö-
ten. Bei der Hauptverhandlung leugnete er
aber dies und behauptete, diese Absicht nicht
gehabt zu haben. Die Geschworenen bejahten
die erste Frage auf Mordmord und ver-
neinten die zweite Frage auf Totschlag, wor-
auf der Angeklagte zum Tode durch den
Strang verurteilt wurde.

Was Sie brauchen, das ist Cassalud! Die-
ses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmer-
zen vertreibt! Probieren Sie 27 Dinar. Apo-
theker Eug. B. Feller, Studica Donja, Cha-
platz Nr. 122, Kroaten. 10828

Im Wachstum. Erwachsene müssen durch
die Nahrungszufuhr nur die gebrauchte Kraft
ersetzen, Kinder aber müssen außerdem wach-
sen. Darum muß ihre Ernährung besonders
sorgfältig überwacht werden. Wo die finan-
ziellen Verhältnisse es gestatten, gebe man
ihnen, besonders bei Anzeichen von Schwä-
che und Reizbarkeit, eine Tasse Dvoma l i-
ne zum Frühstück. Erhältlich in jeder
Konditorei und Drogerie.

Vollständigkeit.

Zur Frage der Goldwährung.

In einem Vortrag in London auf dem
„Institute of Bankers“ über „Die gegenwär-
tigen Bedingungen für eine Wiederkehr zum
Goldstandard“ trat Prof. Cassel dafür ein,
daß England der übrigen Welt durch mög-
lichst rasche Wiederherstellung der vollen
Goldbasis seiner Währung ein gutes Bei-
spiel geben solle. Er erklärte, er sei nicht aus
dogmatischen Erwägungen für die Goldwäh-
rung, sondern lediglich deshalb, weil nur
diese Währung heute Aussicht habe, in der
ganzen Welt durchgesetzt zu werden.
Er belämpfte die verschiedenen Theorien,
die beweisen wollen, daß der Wert des Gol-
des in Zukunft fallen werde. Nicht einmal in
Amerika mit seinem gewaltigen Goldzu-
fluß sei ein Steigen der Indexzahlen, in dem
sich das Sinken des relativen Goldwertes ze-
igen müßte, festzustellen. Der amerikanische
Goldreichtum interessiere im Gegenteil Ame-
rika gerade an der Aufrechterhaltung des
Goldwertes. Die Vereinigten Staaten Un-
nen eine jährliche Zunahme des Goldbesitzes
von 4 Prozent oder 200 Millionen Dollar
ohne Beeinträchtigung der Preise absorbieren,
im Hinblick auf den Bevölkerungszuwachs
und den Industriefortschritt. Ein Zuwachs
von weiteren 50 Millionen würde den Zu-
der höchstens um 1 Prozent steigern. Cassel
beschränkt auch nicht, daß die faktische Weig-
erung der europäischen Staaten, Gold auszu-
prägen, wertvermindernd auf das Gold wir-
ken werde. Die gegenwärtige Goldförderung
sei nicht einmal genügend, um — auf der
Basis der Entwicklung der Vorkriegszeit —
eine Wertsteigerung des Goldes zu verhin-
dern.

× Das neue rumänische Minengesetz. Nach
einer heftigen Kampagne der Presse und nach
einer Intervention der auswärtigen Vertre-
ter hat die rumänische Regierung sich ent-
schlossen, in das neue Minengesetz die Kla-
u- sel einzufügen, daß unter gewissen Umstän-
den die Beteiligung fremden Kapitals an
den betreffenden Unternehmungen zugul-
fen werden kann, jedesmal nach besonderem
Uebereinkommen mit der rumänischen Re-
gierung. Die bularester Blätter sind durch
diese Klausel nicht befriedigt und glauben,
daß sie praktisch ein toter Buchstabe bleiben
wird.

× Fahrpreisermäßigungen anlässlich der
Wesle in Ljubljana. Das Verkehrsministerium
hat den Besuchern und Ausstellern der am
15. bis 25. August d. J. in Ljubljana statt-
findenden Mustermesse folgende Erleichter-
ungen gewährt: 1. Halben Fahrpreis (ohne
Fahrkartenbuchung sowohl auf der Hin- als
auch auf der Rückreise). Bei der Hinreise
wird die ganze Karte gelöst, bei der Rück-
reise gegen Vorweis der Messelzimmern auch
die Rückreise gestattet. 2. Ausstellungsgegen-
stände werden zu halben Preisen befördert.
Diese Erleichterungen gelten für Besucher
vom 1. August bis 15. September und für
Ausstellungsartikel bis 30. September.

× Die ungarische Zuderproduktion. Aus
Budapest wird berichtet: Es wurde eine offi-
zielle Statistik über die Zuderproduktion in
Ungarn angefertigt und festgestellt, daß diese
in den letzten fünf Jahren verzehnfacht wur-
de. In der Kampagne 1919—20 wurden bloß
114.231 Meterzentner Zuder erzeugt, in der
Kampagne 1923—24 bereits 1.225.880 Me-
terzentner.

Wir bringen dem geehrtem Publikum höfl. zur Kenntnis, dass
wir außer unserem schon bestehenden Engros-Geschäft auch ein

Detail-Geschäft

für Galanterie-, Trikotage-, Mode- und Kurzwaren sowie
aller Schneider- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel in

Maribor, Aleksandrova c. 23

eröffnet haben. Wir werden bestrebt sein, nur erstklassige Ware
dieser Branche zu billigsten Preisen zu führen.

Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich

5656

Gasparl & Faninger, Maribor.

Solider, fleißiger Reise-Vertreter

wird für ganz SHS von der
Malerschablonefabr. Paul Groh-
mann, Dresden A 28, Stollenstraße, ge-
sucht. Für tüchtige Verkäufer sehr schöne
Erfahrung. Offerte mit Photographie sind an die

Spezition Transport in Maribor einzusenden.



5708

Bestehendes
Mechaniker Ivan Bogal
Maribor, Petrinjska ulica 30
Tel. int. 434
empfehl seine Spezial-Werk-
stätte für Schweiß-, Rechen-
kopier-Maschinen usw. als etwige
und leistungsfähigste Anstalt.

Fahrräder!
Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzubehör.
Sichere Käufer Zahlungsverlei-
chung.
Entwurf von gebrauchten Ma-
schinen.
Fahrräder werden ausgeteilt.
Generalvertretung der Sclaf-
Fahrräder sowie folgender
Motorräder!

Damen- und Herrenrad, neu, zu
verkaufen. Aleksandrova c. 44,
3. Stod. 5737
Schlafzimmer, Ruhholz, poli-
tiert, fast neu, sehr preiswert zu
verkaufen. Anfr. Mejsa nr. 34,
5731
Herren - Räder, schwarz, fast
neu. Anfr. Bern. 5755

Die Paar Herrenschuhe Nr.
40, ein Regenmantel für Damen,
zwei Mädchenkleider, drei Paar
Mädchenhüte Nr. 38, ein Mäd-
chenhut. Ruska cesta 45, 1. St.,
Tür 18. 5739
Heurige Juchthühner (weiße
Kochweiner, Stück zu 55 Din.,
Gut Rabvanje b. Maribor. 5706

Meysers Begilov, 6. Aufl., 24
Bände, Prachausgabe, wie neu,
zu verkaufen bei Gabriel Ditt-
maler in Sv. Lovrenc na Po-
horju. 5776
Ein Kinderwagen zu verkaufen.
Aleksandrova lasarna. 5771
Eleganter, hoher Besenab-
rinderwagen. Zu erfragen beim
Portier der Splodna stavba na
družba, Legno. 5780

Reines Damenrad zu verkaufen.
Bojanskisa ulica 5. 5793
Beingartenküde, gestaltes und
geschmitten, verkauft Mlaga
Gnilsek, Maribor, Naglavova n.
Nr. 25. 5785
Schöner, reinrassiger, kurzhaar-
iger Vorstehhund, 5 Monate alt,
abzugeben. Hauspengerer A.
Jellek, Kopitarjeva ul. 4.
Reiches Schlafzimmer, kompl.,
getrichen oder emailiert, Dinar
2500. Dantes Schlafzimmer,
massiv, Din. 6000. Aleksandrova
cesta 208, Tischlerer. 5788
Fast neuer Herrenanzug mitil.
Größe bis zu verkaufen. Bar-
barska ulica 6. 5900

Zwei kleine Studenten aus be-
ferem Hause (Realschüler),
nimmt im nächsten Schuljahre
in gute Verpflegung Familie,
deren Sohn die b. Realschul-
klasse besucht. Anfr. Bern. 5780
Tausche Wohnung, bestehend a.
1 schönen großen Zimmer, eben-
solcher Küche, Vorzimmer, Spei-
se usw., mit einer ebensolchen
oder 2 Zimmer nächst Bahnhof.
Zuschriften unter „Wohnungs-
tausch“ an die Bern. 5797
Schönes Zimmer für zwei Per-
sonen ohne Kinder ab 1. Juli.
Anfr. Bern. 5772
Großes, hübsch möblierteszim-
mer für zwei Personen, Zen-
trum der Stadt, elektr. Beleuch-
tung und Küchenbenützung ist
ab 1. Juli zu vermieten. Anfr.
Bern. 5768
Möbl. Zimmer mit Badzim-
mer sofort zu vermieten. Anfr.
Bern. 5308

Realitäten
Haus, eine Stunde von Mar-
ibor, mit 1 1/2 Joch Grund, Wein-
garten, Feld und schönem Ob-
garten. Preis 35.000 Din. An-
fragen Ruska cesta 4, 5773

Stellengesuche
Prüfungs mit absolviertem Buch-
haltungskurs, der slowenischen
und deutschen Sprache mächtig,
sucht in einem Unternehmen
unterzukommen. Gefl. Anträge
unter „Praktikum“ an die
Bernverwaltung. 5737

Offene Stellen
Suche Hauswirtschafterin, ebent.
auch gegen Tauch. Anfr. in der
Bern. 5775

Zu kaufen gesucht
Kaufmann wünscht sofortige Ehe-
peweds Bergedherung seines Ge-
schäftes. Unter „Stück 23“ an d.
Bernverwaltung. 5777

Zu vermieten
Mädchen für alles, das etwas
lochen kann, für die Sommer-
frische nach Bistrica gesucht. An-
fragen Oregonskisa ulica 16,
1. Stod. 5782

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Tragen Sie Beyond
Communiabührer-Solden
St. Sebastian von Nems
Kälte-Ermüdung

Versteigerung
Franz Pergler Wagn-Fabrik
Mlinška ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-
spanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte fets
lagernd. — Anfertigung von Autohakenrollen usw! —
Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Loh-
nungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-
führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

ein Hengst und ein Pferd
an den Meistbietenden verkauft. Der Hengst und das
Pferd können täglich nachmittags auf der Behzung
des Anton Loncej in Legno beschäftigt werden. Schrift-
liche Offerte sind in der Kanzlei des Konkursmasse-
Verwalters Dr. Jerdo Lašič, Advokat in Maribor,
bis 29. Juni einzubringen, welcher auch die nötigen
Aufklärungen erteilt. 5804

Großisten u. Agenten
zum Vertrieb von patentiert.
Neuheiten täglichen Bedarfes
gesucht. Offerte unter „C.
an die Verw. 5780

GROSSER RESTENVERKAUF
In Kleiderstoffen,
Woll- und Baum-
wollwolle, Batiste,
Etamine, Hemden,
Kretone u. s. w.
werden zu tief reduzierten Preisen abgegeben
DOLČEK I MARINI
GOSPOSKA ULICA 27